

Baubericht Nr. 2 –
Abschnitt „Freileitung Nord“
Ganderkesee – St. Hülfe

Ausgabe 08/2018

Abschnitt 2



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wie Sie vielleicht wissen, ist der Bau der Leitung Ganderkesee–St. Hülfe in mehrere Abschnitte unterteilt, bei denen der Genehmigungs- und Baustand sehr unterschiedlich ist. Das liegt zum einen daran, dass wir neben den Freileitungsabschnitten auch Erdkabelabschnitte bauen und zum anderen daran, dass wir an einigen Stellen noch Änderungen in den Planunterlagen durchführen müssen.

Damit Sie als Eigentümer, Bewirtschafter und Anwohner in Zukunft stets darüber informiert sind, was im Bauabschnitt auf dem Gebiet der Samtgemeinde Harpstedt passiert, werden wir Sie von nun an regelmäßig mit unserem Baubericht informieren.



Christian Schmidt
Gesamtprojektleiter



Inga Wilken
Referentin für Bürgerbeteiligung

Ganderkesee–St. Hülfe Bauabschnitte 380-kV-Leitungsbau

(Stand: September 2017)

-  geplante 380-kV-Freileitung
-  geplantes 380-kV-Erdkabel
-  Umspannwerk
-  Kabelübergangsanlage
-  Bundeslandgrenze
-  Landkreis
-  Gemeinde



Aktueller Stand in Ihrem Abschnitt

Bauausführung abgeschlossen

Im Bereich der Samtgemeinde Harpstedt haben wir die detaillierte Planung der Bauausführung abgeschlossen. Dadurch wurden noch kleinräumige Änderungen an dem bereits festgestellten Plan notwendig. In erster Linie handelt es sich dabei um veränderte Zuwegungen und erweiterte Arbeitsflächen, die während des Baus vorübergehend genutzt werden, oder um Vergrößerungen der Schutzstreifen.

Pländerungen beantragt

Die angepassten Planunterlagen wurden im März 2018 der zuständigen Behörde, der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV), zur Prüfung eingereicht. Alle von den Änderungen betroffenen Eigentümer wurden nun von der Behörde aufgefordert, sich an dem Verfahren zu beteiligen und zu den geplanten Änderungen Stellung zu nehmen. Falls Sie betroffen sind und noch keine Rückmeldung von der Behörde erhalten haben, wird das sicherlich zeitnah geschehen.

Baugrunduntersuchungen für die Mastgründung

Im Zuge der bauvorbereitenden Maßnahmen haben wir im April 2018 die Untersuchungen des Baugrundes an den geplanten Maststandorten durchgeführt. Die Arbeiten dienten dazu, die Tragfähigkeit des Bodens zu prüfen. Die Ergebnisse sind unter anderem für die Art der Gründung der Maste ausschlaggebend. Je nach Beschaffenheit des Bodens wird entweder eine Flachgründung oder eine Tiefgründung gewählt.



Entnahme von Baugrundproben



Fundamentgründung eines Freileitungsmastes

Kompensationsmaßnahmen

Eingriffe naturschutzfachlich ausgleichen

Leider lassen sich beim Bau der 380-kV-Leitung Eingriffe in die Natur nicht ganz vermeiden. So müssen beispielsweise Waldgebiete oder einzelne Baumgruppen, wenn sie zu nah an der geplanten Freileitung stehen oder die Bauarbeiten behindern, gerodet werden. Selbstverständlich gleichen wir den dadurch entstandenen Eingriff in das Landschaftsbild und andere betroffene Schutzgüter an anderer Stelle durch geeignete naturschutzfachliche Kompensationsmaßnahmen aus. So hat TenneT zum Beispiel nördlich von **Wildeshausen** sechs Flurstücke erworben, auf denen Hecken, Laub- und Obstbäume gepflanzt werden.

Um die Eingriffe in die Lebensräume von Brutvögeln durch die Baumaßnahme auszugleichen, wird in **Meierhufe** eine bestehende Ackerfläche in Extensivgrünland umgewandelt. Für Feldlerchen und Kiebitze entsteht so ein neuer Lebensraum zum Brüten.

Für den Bau der Stromtrasse müssen westlich von **Adelheide** sowie nordwestlich von **St. Hülfe** jeweils ein Höhlenbaum mit potentiellen Fledermausquartieren gerodet werden. Gleichzeitig werden möglichst nah am Eingriffsort lange vor Entnahme des Höhlenbaums für jeden gefälltten Baum 10 Fledermauskästen angebracht.

Vor allem im Bereich der Freileitungsabschnitte wird das Landschaftsbild durch Masten und Vegetationsverlust im Schutzstreifen beeinträchtigt.

Um diesen Eingriff zu mindern, wird bestehender naturferner Nadelforst in naturnahen lichten Eichen- bzw. Eichenmischwald umgewandelt und im Bereich von Waldrändern Nadelgehölze durch standortheimische Laubgehölze ersetzt.



Kompensationsmaßnahme zur Extensivgrünlandbewirtschaftung

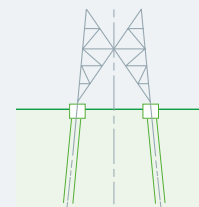
Wie sieht der Mast unter der Erde aus?

Wie bei allen Bauwerken ist auch bei einem Mast das Fundament entscheidend für seine Stabilität. Der Aufbau des Bauwerks sowie die bodenmechanischen Eigenschaften sind ausschlaggebend dafür, welche Art der Gründung gewählt wird.

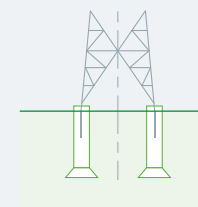
Bei der Pfahlgründung werden Rohre oder Stahlträger in den Boden eingerammt. Das Gewicht des gesamten Mastes wird dadurch besser verteilt. Bei nicht rammfähigen Böden müssen gebohrte Pfähle als Gründung eingesetzt werden. Das Bohren der Pfähle in den Boden dauert in der Regel einen Tag.

Danach werden die Eckstiele in die Rohre eingelassen und einbetoniert.

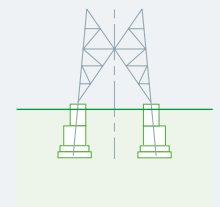
Bei der Plattengründung wird zunächst eine Grube für ein Mastfundament ausgehoben. Die Wände der Grube werden mit dünnen Stahlprofilplatten oder Holzschalungen gestützt. Die Fußeckstiele werden danach an den vier Ecken des Maststandortes aufgestellt und darauf das Unterteil des Mastes montiert. Nachdem eine formgebende Schalung aufgestellt ist, kann das Fundament mit geeignetem Beton vergossen werden. Dieser härtet mehrere Tage aus, bevor die weiteren Bauschritte folgen.



Rammpfahlfundament



Bohrpfahlfundament



Stufenfundament

Für uns auf der Baustelle



- **Name:** Ulf Sgodzai
- **Firma:** TenneT
- **Beruf:** Freileitungsmonteur
- **Funktion im Projekt:**
Baukontrolleur (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung; Vorschrift 1 – Koordinator)

Was machen Sie auf der Baustelle?

Ich pflege den Kontakt vor Ort zu Eigentümern und Pächtern und verantworte die Sicherung des Ablaufs der einzelnen Baumaßnahmen sowie Einhaltung der Umweltauflagen in Zusammenarbeit mit der ökologischen Baubegleitung. Zu meinen Aufgaben gehört zudem die Einhaltung des Arbeitsschutzes, Prüfen und Beurteilen der einzelnen Arbeitsverfahren; Sicherheitsmängel abstellen. Bei eventuell auftretenden Flurschäden regelle ich mit den Betroffenen die Entschädigungsleistung.

Was gefällt Ihnen bei Ihrer Arbeit besonders?

Das viele an der Luft sein, die Vielseitigkeit und die Möglichkeit meine Aufgaben eigenverantwortlich abarbeiten zu können.

Wir werden Sie in Zukunft regelmäßig in diesem Format zu den Highlights während der Bauphase informieren.

Falls Sie auch Interesse an den Bauberichten der anderen Abschnitte haben, senden Sie uns eine kurze E-Mail und wir nehmen Sie gerne in den Verteiler auf.

Sollte doch mal etwas unklar bleiben, sprechen Sie mich gerne an:

Inga Wilken

Referentin für Bürgerbeteiligung | Niedersachsen
Public Affairs | Stakeholder Integration

T +49 (0)4 21 64 47 02-14

F +49 (0)4 21 64 47 02-19

M +49 (0)1 51 11 45 01 89

E inga.wilken@tennet.eu

www.tennet.eu

TenneT TSO GmbH

Lloydstraße 4–6 | 28217 Bremen



TenneT ist einer der führenden Übertragungsnetzbetreiber in Europa. Mit rund 23.000 Kilometern Hoch- und Höchstspannungsleitungen in den Niederlanden und in Deutschland bieten wir 41 Millionen Endverbrauchern rund um die Uhr eine zuverlässige und sichere Stromversorgung. TenneT entwickelt mit rund 4.000 Mitarbeitern als verantwortungsbewusster Vorreiter den nordwesteuropäischen Energiemarkt weiter und integriert im Rahmen der nachhaltigen Energieversorgung vermehrt erneuerbare Energien.

Taking power further

TenneT TSO GmbH
Bernecker Straße 70
95448 Bayreuth
Deutschland

Verantwortlich gemäß Pressegesetz:
Martin Groll

Telefon +49 (0)921 50740-0
Fax +49 (0)921 50740-4095

E-Mail info@tennet.eu
Twitter @TenneT_DE

www.tennet.eu

© TenneT TSO GmbH – September 2018

Nichts aus dieser Ausgabe darf ohne ausdrückliche Zustimmung der TenneT TSO GmbH vervielfältigt oder auf irgendeine andere Weise veröffentlicht werden. Aus dem Inhalt des vorliegenden Dokuments können keine Rechte abgeleitet werden.

